

AK Austausch II

Protokoll vom 11.05.2013

Beginn: 14:44

Ende: 16:07

Redeleitung: Maik (Uni Bielefeld)

Protokoll: Nils (FU Berlin)

Anwesende:

RWTH Aachen, Freie Uni Berlin, Humboldt-Uni zu Berlin, TU Berlin, Uni Bielefeld, Uni Bochum, Uni Bonn, Uni Braunschweig, Uni Bremen, Uni Chemnitz, TU Dortmund, TU Dresden, Uni Düsseldorf, Uni Frankfurt, Uni Göttingen, Uni Hamburg, Uni Heidelberg, Uni Ilmenau, Uni Kaiserslautern, Uni Karlsruhe, Uni Konstanz, Uni Leipzig, TU München, Uni Rostock, Uni Würzburg, TU Wien, Uni Wuppertal,

Einleitung/Ziel des AKs

Fortführung des AK Austausch I

Protokoll

Es wird zunächst immer die Fragestellung genannt und danach die Ergebnisse zusammengefasst.

Rektoratsgespräche

Habt ihr regelmäßige Gespräche mit dem Rektorat? Kommen die Themenvorschläge von euch oder vom Rektor?

Es zeigte sich, dass etwa die Hälfte der Universitäten regelmäßige Gespräche mit den Studierendenschaften hat, wobei der Turnus von jährlich (Düsseldorf) bis wöchentlich reicht (TU Wien). Die Fachschaften dieser Universitäten berichten eher positive Erfahrung. Die Themenvorschläge kommen in der Regel von beiden Seiten oder nur von den Studierenden. Die anderen Universitäten stellen Kontakt über studentische Vertreter in Gremien her. Einzelne Versuche solcher Treffen waren oft wenig produktiv und nicht sehr offen.

Praktika

Weichen die offizielle und tatsächliche Arbeitsbelastung durch Praktika von einander ab? Ist das Praktikum bei euch zu schwer?

Es zeigte sich, dass Anzahl und Umfang der Praktika je nach Universität stark variiert. So hat Konstanz insgesamt 40 Versuche über 6 Semester, während Leipzig nur 18 Versuche

im Bachelor hat. Unterschiedliche Arbeitsbelastung entstehen durch zeitliche Lage der Praktika (Semesterferien oder Vorlesungszeit) und Benotung (Karlsruhe und TUM sind unbenotet).

Hochschulpolitische Interesse

Sind eure Vollversammlungen gut besucht? Wenn ja, wie schafft ihr das?

Es hat sich gezeigt, dass die Vollversammlung in der Regel sehr schlecht besucht werden. Manchmal helfen finanzielle Interessen der Studierenden (Beitragserhöhung), wobei es auch Gegenbeispiele gibt (Konstanz). Ilmenau konnte einmal 20% Beteiligung erreichen, aber dabei ging es um die Einführung eines neuen Hochschulgesetzes, das von der Studierendenschaft bekämpft wurde. Auch die TU Wien hatte Vollversammlungen mit Livestream nach außen, da das Audimax voll war. Dabei handelt es sich aber leider um Einzelfälle und wir konnten kein Patentrezept finden.

Spendenbetrug

Sind euch Fälle von Spendenbetrug auf dem Unigelände bekannt? Hat der AStA etwas dagegen unternommen?

Düsseldorf berichtet von Personen die mit einem Schild "Taubstumm" über den Campus liefen und Spenden einsammeln wollten. Sie wirkten seriös, jedoch zeigte eine schnelle Überprüfung im Internet, dass es diese Organisationen nicht gibt. Düsseldorf weißt noch einmal darauf hin, dass **niemand unter Generalverdacht gestellt werden sollte**.

Ähnliche Fälle gab es auch in Bochum, Dortmund und Karlsruhe. In Dortmund hat der AStA eine Mail an alle geschickt in der vor diesen Betrügern gewarnt. Außerdem soll die Polizei verständigt werden, wenn die Spendensammler auftauchen. Dies erwies sich als relativ effizient, da die Betrüger sehr schnell aufgaben.

Geschichte der Physik

Könnt ihr in euer Studium ein Modul "Geschichte der Physik" einbringen? Welche Lehrform und Umfang hat sie?

Universität	Lehrform	Credits	Bemerkung
Frankfurt	V,S	8-12	"Geschichte der NaWi"
TU Berlin	V,S	2-5	"Wissenschafts-/Technikgeschichte"
Dormund		3-5	mdl. Prüfung
Bremen	V,H	3	
Braunschweig	V	12	

Lehrform: Vorlesung (V), Seminar (S), Hausarbeit (H)

Die FU Berlin hat gerade eine Berufungskommission zum Thema "Wissenschaftsforschung in der Physik unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterforschung" laufen, daher könnte sich ein festes Angebot etablieren.

Veranstaltungssicherheit

Wurde nach den Ereignissen der Loveparade in Duisburg die Sicherheit an euren Universitäten stark angezogen?

Dortmund muss inzwischen ein vierseitiges Formular ausfüllen um nach 20:00 im Innenhof grillen zu können. In Bonn wurde es noch extremer und inzwischen sind kaum Veranstaltungen im Gebäude möglich, da sie weit im Voraus beantragt werden müssen. Alle Veranstaltungen auf dem Unigelände die nicht zum Lehrplan gehören müssen eine Genehmigung bei der Zentrale einholen. Dies gilt auch für Fachschaftssitzung.

Ansonsten zeigte sich eine langsame Erhöhung der Sicherheitsvorschriften an allen Universitäten, wobei dies nicht unbedingt mit den Ereignissen der Loveparade zusammenhängen muss.